

## Aufwertung ehemalige Laufbahn Junkholz

### Ausgangslage

Die Laufbahn auf der Sportanlage Junkholz wurde 2020 rückgebaut, da sie schon länger sanierungsbedürftig war und eine Erneuerung verworfen wurde. Weil keine konkrete Nachnutzung der Fläche vorhanden war, sollte der vorhandene (saubere) Kieskoffer entfernt, Humus eingebracht und Rasen angesät werden.

Während des Rückbaus entstand die Idee, die Fläche im Rahmen des Projektes NATUR FINDET STADT ökologisch aufzuwerten.



2020

Laufbahn vor Rückbau



2022

Laufbahn nach Aufwertung



### Umsetzung

Im Dezember 2021 wurde die Fläche mit dem Bagger umgestaltet. Die Kiesflächen wurden mit dem vorhandenen und teilweise zugeführtem Kies neu modelliert. Es entstanden dabei auch Mulden, in denen das Wasser temporär liegen bleiben kann und kleine Hügel. Rasenflächen wurden abgetragen und Magerwiesen angesät. Die kranken Eschen wurden gefällt, das Holz und die Wurzelstöcke vor Ort, als Totholz-Elemente verwendet. Zwei "Efeubäume" (ohne Krone) wurden als vertikales Totholz stehengelassen. Steinhäufen und Findlinge bilden weitere Strukturen und Lebensräume. Sandhaufen für Wildbienen, Nisthilfen für andere Insekten, oder Strukturen für Kleinsäuger etc. folgen. Hierbei soll bei der Realisierung auch die Schule einbezogen werden.

Aus Kiesflächen wurden Ruderalstandorte, die mit einer Auswahl an Wildstauden eine Initialbepflanzung erhielten. Die Hecke entlang des Zaunes wurde mit einheimischen Sträuchern ergänzt und wird in Zukunft in einen Krautsaum auslaufen. Die gefälltten Eschen wurden durch verschiedene Bäume wie Traubenkirsche, verschiedene Ahorne, Elsbeere, Wildapfel, Traubeneiche, etc. ersetzt.



Die entsiegelte, ökologisch aufgewertete Fläche bietet neuen, vielseitigen Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Die Schulkinder erhalten einen Ort zum Entdecken, Forschen und Mitgestalten. Die Bäume und Hecken werden in Zukunft viel Schatten spenden und zu einem verbesserten Mikroklima beitragen.

Die neue Durchlässigkeit des Bodens und die Bepflanzung sollten sich auch positiv auf den Wasserhaushalt auswirken.

Als nächstes ist die Natur dran, sich den neu geschaffenen Lebensraum anzueignen. Evtl. werden kleine Eingriffe nötig sein, um wichtige Arten besonders zu fördern.

Und natürlich stehen die invasiven Neophyten im Fokus von Kontrollen. Dafür entfällt das Rasen mähen!

Planung:	Roger Isler, Kevin Koller
Ausführung:	Werkhof Wohlen
Fachliche Unterstützung:	Franz Weber, Naturgärten, Bünzen
Etappe 1:	2021/2022 (ca. 1000m <sup>2</sup> )
Etappe 2:	vor 2023 (ca. 500m <sup>2</sup> ), nach Sanierung Turnhalle
Finanzielle Unterstützung:	PUSCH